

Beispiel für Beschäftigung mit dem Thema „Häftlingsbiographien“

CARLO MIERENDORFF

Der bekannteste Häftling des Konzentrationslagers Osthofen war Carlo Mierendorff. Als entschiedener Gegner der Nationalsozialisten wurde der Pressereferent im hessischen Innenministerium und Reichstagsabgeordnete erstmals am 7. März 1933 verhaftet und aus dem Staatsdienst entlassen. Zunächst entschied er sich zur Emigration in die Schweiz. Nach einigen Wochen Aufenthalt entschied er sich, nach Deutschland zurückzukehren. Am 13. Juni 1933 nahmen Gestapo-Beamte Mierendorff in Frankfurt fest und verlegten ihn schließlich am 21. Juni 1933 ins Konzentrationslager Osthofen.

Im KZ Osthofen war Mierendorff ein Kristallisationspunkt für die Sozialdemokraten und Gewerkschafter. Die Gewerkschafterin Hedwig Bardorf aus Worms besuchte ihn regelmäßig. Sie stellte auch den Kontakt zu Emil Henk her, der im Raum Heidelberg/Mannheim den sozialdemokratischen Widerstand organisierte. Nach seiner Entlassung aus Osthofen war Mierendorff bis 1938 in verschiedenen Konzentrationslagern interniert. Ungebrochen von der langen Haft, engagierte er sich zu Beginn des 2. Weltkrieges im deutschen Widerstand. Er starb am 4. Dezember 1943 bei einem Luftangriff auf Leipzig.



Aufgabenstellung:

- 1.) Beschäftigt Euch intensiv mit den Tafeln zu Carlo Mierendorff in der Dauerausstellung
- 2.) Die Arbeitsgruppe teilt sich zur Hälfte in Interviewer und zu Interviewende auf. Die Interviewer befragen den „aus der Schweiz zurückgekehrten Carlo Mierendorff“, über seine Beweggründe nach Deutschland zurückzukehren. Die zu Interviewenden versetzen sich in Mierendorffs Situation. Sie begründen seine Rückkehr nach Deutschland.
- 3.) Bildet Paare aus Interviewer und zu Interviewendem und spielt mögliche Varianten durch und diskutiert sie anschließend in der Gruppe.